Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schonenwerd, Neues Bezirks- und Primarschulgebaude.

Die Gemeinde Schönenwerd feierte am 18. Juli die Einweihung des von den Architekten Pfleghard und haefele in Zurich mit einem Aufwand von 450 000 Fr. erbauten neuen Bezirksund Drimarichulhauses.

dweizerische Denkmalpflege.

Der Borstand der "Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdentmaler" tagte am 20. Juni in St. Ursanne zur Prüfung der an das eidg. Departement des Innern gelangten Subventionsbegehren für die Restaurierung des Glodenturms in Linthal, der Brunnen zu Altdorf und Chur sowie verschiedener Kirchen, vor allem derjenigen von Wettingen. Der Borftand nahm fodann die Berichte feiner Inspektoren über vollendete oder in Ausfuhrung begriffene Wiederherstellungs: Arbeiten entgegen; darunter befinden sich das Rathaus in Burgau, die Kirchen in Ligerz, Greifensee, Ormalingen, hasli und Chavornen, die Burgen von Sargans, Dorneck, Grasburg, Neuen: burg, Colombier, sowie der Munot und der Kreuggang bes Munfters zu Schaffhaufen.

dweizerische Glasmalerei.

Im helmhaus in Jurich waren Anfangs Juli die Glas-gemalbe ausgestellt, die der Universität Leipzig von den ehemaligen Studenten aus der Schweiz zum funfhundertjahrigen Jubilaum überreicht murden. Die Wappenscheiben, die unter der sachkundigen Leitung des herrn Dr. Lehmann, Direktor des Landesmuseums, nach den Entwürfen des bekannten Berner Heraldikers N. Munger im Atelier des herrn Nottinger in Surich ausgeführt wurden, sind wohl gelungen und beweisen, daß die Glasmalerei in der Schweiz noch immer auf erfreulicher Hohe fieht. Die in zwei Fenstern komponierten acht Wappen-scheiben, bestimmt fur die große Wandelhalle des neuen Universitätigebaudes, enthalten die Wappen der Eidgenossen-schaft sowie der sieben Schweizerstädte mit akademischen hochschulen; besondere Sorgfalt ift auf die Ausfuhrung der Wappenhalter verwendet worden.

dweizer. Maler, Bildhauer und Architekten. Um 18. Juli fand in Bern die diesjahrige Sauptver: fammlung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten statt. Sie bestätigte die Beschlüsse der vor-aufgegangenen Delegiertenversammlung, u. a. die Bestätigung des Präsidenten hodser, des Zentralsekretärs Loosli und der Sektion Bern als Borort, die den Auftrag erhielt, die Arbeiten für Errichtung eines Kunftgebäudes in Bern weiter zu führen.

Schweizer. Berein von Gas- und Wafferfach-Generalversammlung. månnern.

Der Schweizerische Berein von Gas: und Bafferfachmannern halt seine diesjahrige Generalversammlung vom 11. bis 13. Sep= tember in Neuenburg ab.

(ils-Maria, Kirchenbau.

An Stelle der baufälligen Kirche von Sils-Maria soll nach den Planen der Architekten B. S. A. Nikol. Hart= mann & Cie. in St. Morit eine neue Rirche erbaut werden.

Trimbach b. Olten. Kirchen-Einweihung.
Die neue christfatholische Kirche in Trimbach, die nach Planen und unter der Leitung der Architekten A. von Arx & W. Real in Olten erbaut wurde, ist am 11. Juli feierlich eingeweiht worden. Wir werden den reizvollen Bau in einem unserer nächsten Hefte veröffentlichen.

Surich, Jahresversammlung des deutschen Bereins für öffentliche Gefundheitspflege.

Bom 8, bis 12. September findet in Zurich die XXXIV. Jahresversammlung des deutschen Bereins fur offentliche Gesundheitspflege statt, aus welchem Anlaß die Stadt Surich eine reich illustrierte Festschrift herauszugeben beabsichtigt. Unter den vorgesehenen Bortragen sei besonders auf das Referat "Kommunale Bohnungsfürsorge mit besonderer Berudsichtigung der Stadt Burich" aufmertfam gemacht.

Durich, Meisterkurse der Kunftgewerbeschule.

Bom 8. bis 16. Juli 1909 fand ber zweite Meisterfurs fur Buddrucker an der Kunstgewerbeschule der Stadt Jürich statt. Er wurde von 28 Meistern besucht und stand unter Leitung der herren Kohlmann und Schneider. In der ersten Woche sind je drei Vorträge über die Entwicklung im graphischen Gewerde gehalten worden, um die Grundlagen der Buchdruderkunst flar zu legen und dem Fachmann beste Anhaltspunkte für seine Arbeit zu geben; in der zweiten Woche sand dann ein Stizzier-kurs und ein Kurs für die gesamte Drucktechnik statt. Da diese schweizerischen Meisterkurse durchwegs guten Anklang

gefunden haben, werden nun auch weitere Gewerbe an die Neihe kommen. So wurde vom 26. Juli die 7. August dieses Jahres ein Meisserturs für Schlosser, Kupferschmiede und Ziseleure ab-gehalten, häuptsächlich für Metalltreiben und Ziselieren. Die Ab-teilung für Kupfer und Messing leitete herr Vermeulen, diesenige für Eisen herr Streuli. Zu gleicher Zeit ist ein Meisserkurs für Ruchhinder arrendigt werden zu bestehen die für Eleit gett Streidi. Ju gleiche get ihr ein Beistellertate für Buchbinder arrangiert worden unter Leitung des Herrn Smits, in dem durch Anfertigung von praktischen Arbeiten (Glanzlederband) und durch eingehende Erläuterungen an Hand von Material aus der Jürcher Museumssammlung die vielseitigen Fragen aus dem Gebiete des Buchbindergewerbes behandelt wurden. Ein dritter Meisterkurs für Möbelschreiner wird dazu dienen, mit der Technik des Fournierens und Beigens Holzes näher bekannt zu machen, um so den technischen An-forderderungen für gute, moderne Arbeit Genüge leisten zu können. Die samtlichen Kurse sind unentgeltlich und werden je vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an in den Versuchswerk: statten der Runftgewerbeschule der Stadt Burich abgehalten.

ug, Theater.

Das neue Theater in Bug, ein stattlicher Bau, der nach Planen und unter Leitung der Architekten B. G. A. Reifer & Bracher in Bug erbaut wurde, ist Sonntag den 25. Juli durch ein Konzert eingeweiht worden.

Für die Baupraris.

Gine neue Art von Confliefen.

Im fantonalen Gewerbemuseum in Bern hatte ber Reramiter Abolf Heer, ein Schweizer, der nach Studien in Monza bei Mailand und in Munchen zurzeit in Velten in der Mark Tonfliesen (Wandplatten) nach einem neuen Verfahren herstellt, vor turgem eine Kollektion feiner Fabrikate ausgestellt.

Der Ton, aus bem bie Platten gefertigt find, ift sehr faltreich, tommt auch in ber Schweiz an vielen Orten in ftarten Lagern vor und entspricht nach Schweizer Berhaltniffen einer Mischung von blauem und rotem Ton. Er wird geschlammt und, nachdem er an der Luft jum Berarbeiten genugend fteif geworden ift, ju Blattern geschnitten, die, wenn fie leberhart geworden sind, mittelft eines besonderen Verfahrens genau gleiche Sröße erhalten. Nach volls ständigem Trocknen werden die Platten geschrüht oder vorges brannt bei 950 Grad C. und bann mittelst zwei und mehr verschiedenen Glasuren von besondern Zusammensegungen glasiert und darauf abermals bei 950 Grad C. gebrannt. Dieses geschieht bei offenem, reinem Solzfeuer oder im Muffelofen, wobei die Platten, des einfachen Ginsepens halber, in Kapfeln gestellt oder gelegt werden.

Die vielfache Verwendungsmöglichkeit solcher Fliesen Bandverkleidung, für Bandbrunnen, zur Umbauung von heiz-körpern sowie zur Jusammensetzung ganzer Mosaikbilder, sichern dem neuen Verfahren auch bei uns in der Schweiz lebhaftes Interesse, was noch dadurch vermehrt werden durfte, daß eine Fabritation im Lande felbst in Burich, Bug oder Ehun möglich ware und vom Erfinder ber neuen Wandplattenart lebhaft an-

gestrebt wird.

Literatur.

as Beizen und Farben des Holzes.

Ein Sand: und Gulfsbuch jum praftischen Gebrauche von Wilh. Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Barmen. Fünfte verbesserte und besteutend vermehrte Auflage. Berlag A. Wehner, Zurich IV. Preis geh. 4 Fr., geb. 5 Fr. Die funfte Auflage des vorliegenden Buches hat gegenüber der

vor etwa zwei Jahren erschienenen vierten Auflage eine bedeutende

Erweiterung und tiefgreifende Umarbeitung des allgemeinen Teils, sowie der Rezeptur erfahren, um den heutigen Ansprüchen des modernen Kunstgewerbes zu genügen und der Aenderung in der Geschmadsrichtung in weitgehendem Mage Rechnung zu tragen.

Das vor Jahresfrift auf besondere Beranlassung namhafter Mobelarchitetten herausgegebene Spezialwerkchen: "Wasserfeite und wasserchte Holzbeizen", dessen Beizverfahren schnell in der Möbelindustrie praktisch Berwertung fanden, wurde der vorliegenden funften Auflage dieses Buches einverleibt; ebenso ist auf vielsachen Wunsch in dieser fünften Auflage auch zum erstenmal das Poren-füllen, Wachsen, Mattieren, Polieren und Lactieren einer ein: gehenden Besprechung unterzogen worden.

Das Buch mit seinen vielfachen Erläuterungen und Rezepten kann Tischlern und Malern ein nüplicher Natgeber und Wegweiser sein; es vermag aber auch allen andern Kachleuten, die sich mit der Holz-bearbeitung zu befassen haben, Anregung und Belehrung zu geben und sei deshalb hier besonders empfohlen. Mr. und sei deshalb hier besonders empfohlen.

Die Delmenhorster Linoleumfabrik Ankermarke und die moderne Raumfunft.

Text von Dr. K. Schaefer, Bremen. Der Text ist in bieser Publikation — Katalog kann man sie nicht nennen — nur eine biskrete Begleitung zu den Bildern. Es sind eigentlich nur ein paar einseitende Worte, die darauf hinweisen, daß die Delmenhorster Fabrit ju den erften gehorte, bie es verstanden, dem Linoleum eine eigene Materialschonheit gu schaffen und es damit zu einem Ausdrucksmittel unserer kunstlerischen Raumgestaltung zu machen. Der Hauptwert der Publikation, sür die Firma umb für das Publikum, liegt in dem außevordentlich reichen und sorgkältig ausgewählten Abbildungsmaterial, das von der Firma Bruckmann zu einer thydographischen Musterleitung zusammengestellt worden. Zunächst sind Außenansichten bedeutenderer Bauten der Gegenwart wiedergegeben, dann einige Innenräume, wobei in der Unterschrift stets darauf hingewiesen wird, daß der Bodenbelag aus Ankerlinoseum besteht und etwa der Wannsockel aus der Lincrusta desselben Hauses. Swischen hinein solgen auf besonderen Taseln farbige Wiedergaben der verwendeten Muster, die von der Mannigsaltigkeit und künstlerischen Reise der von der Delmenhorster Linoseumfabrik Ankermarke hergestellten Fabrikate zeugen. So wird auf schaffen und es damit zu einem Ausdrucksmittel unserer künstlerischen und kinstlerischen Reize der von der Velmenhorser Anoieum-fabrik Ankermarke hergestellten Fabrikate zeugen. So wird auf die nachdrücklichste und dabei unausdringlichste Weise gezeigt, daß das Linoleum überall in den größten staatlichen und privaten Bauten mit Nugen zur Anwendung kommt und jedesmal der besondern Bestimmung entsprechend in Zeichnung und Farbe abgetont werden kann, eine nügliche Reklame, wie sie vornehmer und eindruckvoller nicht gedacht werden kann. Dr. W. W.

Wettbewerbe.

Pafel, Neubau des Kunstmuseums.

Mit Ermachtigung des Regierungsrates eroffnet die Muschweiz niedergelassen Architekten einen wohl vorbereiteten Bettbewerb fur den Neubau eines Runstmuseums auf der Elisa-bethenschanze in Basel mit dem 15. Januar 1910 als Ginlieferungstermin und einer Gesamtpreissumme von 15 000 Fr. Wir werden das interessante Wettbewerbsausschreiben im nachsten Sefte eingehend besprechen.

Bern, Festhutte für das eidgen. Schutzenfest 1910.

In bem unter fadtbernischen Architekten eroffneten Wett: bewerb zur Erlangung von Planen für eine Feststütte und Fest-platzanlage für das eidgenössische Schüßenfest 1910 hat das Preisgericht, bestehend aus den herren Architekten Sd. Joos, Baumgart, Davinet und hodler sowie den herren Stadt-prassident v. Steiger, Dr. Tschumi und Bahler folgendes Urteil gefällt:

Von der Erteilung eines I. Preises wird abgesehen. Die Preissumme von 2000 Fr. wird folgendermaßen verteilt: II. Preis (700 Fr.) bem Entwurf ber Architekten B. S. A. Jog & Rlaufer.

Diesem heft ist als Tafel VIII eine Ansicht des Landhauses "Blumenhalde" in Winterthur, erbaut von den Architekten Bridler & Bolki in Winterthur,

III. Preis (600 Fr.) bem Entwurf ber Architekten Bracher Bidmer & Darelhofer. IV. Preis (400 Fr.) bem Entwurf ber Architekten Burki &

Jaffelin. V. Preis (300 Fr.) dem Entwurf bes Architekten B. G. A. R. In der Muhle.

Samtliche Entwurfe waren bis 1. August im kantonalen Gewerbemuseum in Bern ausgestellt.

🖚 airo, Rirche der deutschen evangelischen Ge-Jellschaft.

Bu biesem auf beutsche und schweizerische Architekten beschränkten Wettbewerb, ben wir S. 47 angekundigt hatten, sind 43 Entwife eingegangen. Die Preise wurden folgendermaßen verteilt:

1. Preis (800 M.) bem Entwurf ber Architekten R. Lerch in

halle a. S. und W. hurz in Dresden.

II. Preis (600 M.) dem Entwurf des Architekten J. Otte in Wilmersdorf bei Berlin.

III. Preis (400 M.) dem Entwurf des Architekten W. Weber in Bafel.

Angekauft wurden die Projekte der Architekten A. Molz in Straßburg und Malpricht & Bachfeld in Halle a. d. S., sobend erwähnt die Arbeiten der Architekten Katinger in Erfurt, van Arenberg in Heliopolis und Gaussen in Kairo.

Jurich, Bezirksgebaude.

Dem Programm bieser auf zurcherische Architekten beschränkten Ibeenkonkurrenz, die wir auf S. 120 bes vorigen heftes bereits angekundigt haben, entnehmen wir noch folgende Einzelheiten. "Das für die Ueberbauung zur Verfügung stehende Areal liegt zwischen der Badener-, Anker-, Stauffacherund Notwandstraße und wird die Kanzleistrage durchschnitten. Bei Projektierung der Bauten ist danach zu trachten, die Kanzlei-straße fur den öffentlichen Berkehr beizubehalten, allenfalls mit straße für den öffentlichen Berkehr beizubehatten, allenfaus mut einer kleinen Berschiedung. Ist jedoch eine gute Löfung nicht anders zu erzielen, so kann die Kanzleistraße von der Rotwandskraße bis zur Ankerstraße eingehen. Den Konkurrenten wird anheimgestellt, für die Gestaltung des helvetiaplates und der Umgedung unter Berücksichtigung der genehmigten Plane des Boltshauses (Architekten B. S. A. Streiff & Schindler, Jurich) Vorschläge zu machen."
Bei der Anlage der Rauten ist auf folgende Punkte zu achten:

"Bei der Unlage ber Bauten ift auf folgende Puntte zu achten: Die verlangten Raume tonnen in einem gefchloffenen Gebaube ober in zwei vollig getrennten, eventuell burch Strafen = Dei Trennung ber Gebaubereile ist immerhin auf ein gutes Bei Arennung ber Gebaubeteile ist immerhin auf ein gutes Zufammenwirten berselben Rudsicht zu nehmen. In beiben Fallen sollen die beiden hauptabteilungen, Bezirksanwaltschaft und Gefangnis einerseits und Bezirksgericht anderseits, in vertital getrennte Bauteilen angelegt werden; die Raume fur Statt: halteramt und Bezirkerat find an geeigneter Stelle jusammen: zulegen. Die Zellenabteilung ist, von der Abteilung Bezirks-anwaltschaft zuganglich, im Innern der Bauanlage so zu plazieren, anwaltschaft zugänglich, im Innern der Bauanlage so zu plazieren, daß die Zellen von öffentlichen Passagen aus nicht gesehen werden können. Für die Amkördume sind drei Geschosse in Aussicht zu nehmen; Archive, Wohnungen dursen nach dem Aussicht zu nehmen; Archive, Wohnungen dursen der werden. Sine allfällig später notwendig werdende Erweiterung der Amkördume kann in entsprechender Anlage des Grundplanes oder des Dachgeschosses Berucksichtigung sinden. Die innere und äußere Gestaltung der Bauanlage soll eine der Zwecksestimmung der Bauten entsprechende sein. Jeglicher Luxus ist zu vermeiden. Die Baukossen sind ducht die Multiplikation des Volumeninhaltes des Gebäudes, vom Kellerboden die Kehlgebälk gemessen, mit einem Einheitspreis, welcher der vorgeschlagenen Architektur und Konstruktion der Baute möglichst entspricht, zu ermitteln. Aus

einem Einheitspreis, welcher der vorgeschlagenen Architektur und Konstruktion der Baute möglichst entspricht, zu ermitteln. Auf tunlichste Dekonomie ist Wert zu legen."
"Das Urteil des Preisgerichtes wird in der "Schweizer. Bauzeitung" und in der "Schweizer. Bauzeitung" und in der "Schweizer. Baukunst" veröffentlicht." Die Plane im Maßstab 1:200 und Perspektiven sind auf festem Papier in einfacher Art darzustellen und mit dem Erzläuterungsbericht und der Kossenberechnung in Mappe bis zum 30. November 1909 einzusiefern. Mit Rahmen oder Glassechung wersehene Mone werben nicht angenommer bedung versehene Plane werben nicht angenommen. Modelle werben zugelassen. Das Programm bes Wettbewerbs und der Situationsplan konnen vom kantonalen hochbauamt in Burich I Untere Baune 2 bezogen werben.